

Gemeinsam gegen den Bahnlärm

Beiräte Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen und Hemelingen wollen Kooperation / Mitstreiter gesucht

Von Andreas Holling

BREMEN. Damit künftig deutlich mehr Güterzüge durch Bremen zum neuen Jade-Weser-Port fahren können, wird in Zukunft das Gleis 1 am Hauptbahnhof umgebaut. Doch einige Stadtteilparlamente befürchten mehr Lärm und lehnen die Trasse ab. In einem gemeinsamen Regionalausschuss wollen sie jetzt für ihre Ziel werben – und suchen dafür nach Mitstreitern.

Drei Beiräte haben sich bislang zusammengefunden, um gegen den Güterverkehr aktiv zu werden: Mitte, Östliche Vorstadt und Schwachhausen. Hinzu kommt Hemelingen, wo der offizielle Beschluss allerdings noch aussteht. Auf Einladung der Schwachhauser Politik wollen sie nun gemeinsam einen Regionalausschuss aller betroffenen Beiräte mit dem Titel „Bahnlärm“ ins Leben rufen. „Die Problematik wird



Hauptfeind Lärm – gemeinsam wollen mehrere Beiräte gegen den geplanten Streckenausbau der Bahn vorgehen.

Foto: HO

sich in den kommenden Jahren durch die Zunahme des Bahnverkehrs massiv verstärken“, erklärt der dortige Beiratssprecher Ralph Saxe (Grüne).

Zustimmung hierzu gibt es in Mitte und Östliche Vorstadt. „Bis zum Chef der Deutschen Bahn ist es ein weiter Weg“, sagt dort Ortsamtsleiter Robert Bücking. Die Bürgerschaft solle daher die

Bremer Interessen gegenüber dem Konzern vertreten. Kritik gibt es vor allem am Planfeststellungsverfahren zum Gleis 1. Da werde der Lärm berechnet, „als ob die Züge durch einen Tunnel bis zum Hauptbahnhof fahren“, so Bücking. Dabei seien „alle Stadtteile am Bahndamm betroffen“.

Mit dem Regionalausschuss

wollen die Initiatoren nun auch die Beiräte Woltmershausen und im Westen angesprochen. Dort allerdings gibt man sich derzeit verhalten. „Bislang war es noch kein Thema“, so der Woltmershauser Ortsamtsleiter Klaus-Peter Fischer. Bahnlärm sei vor Jahren im Gespräch gewesen. „Uns wurde damals von der Landespolitik eine Lärmschutzwand in Aussicht gestellt.“ Seitdem ruht die Debatte.

Im Westen hingegen wecken manche Lärmschutzwände wie an der Flensburger Straße keine Begeisterung. „Es gibt Unmut über den Schatten im Garten“, berichtet Ortsamtsleiter Hans-Peter Mester. Eine Initiative der Beiräte sieht er positiv: „Warum soll man nicht an einem Strang ziehen, wenn es gemeinsames Thema gibt.“ Derzeit ruht allerdings der Regionalausschusses – aus Personalmangel. In Schwachhausen fehlt ein Ortsamtsleiter und die Senatskanzlei hat noch keine Hilfe gestellt.